



# MARIEN CHRISTUS

Ev.-luth. Marien- und  
Christuskirchengemeinde  
Bremerhaven-Geestemünde



# FESTSCHRIFT

zur Wiedereinweihung der  
von Orgelbaumeister Heiko Lorenz  
renovierten Hillebrand-Orgel in der  
Ev.-luth. Christuskirche Bremerhaven

27. August 2017



## Grußwort der Superintendentin

**Am Anfang ist es die Luft, die über eine Kante pfeift, dann wird daraus eine Pfeife entwickelt, die einen bestimmten Ton herausbringt, dann aus vielen Pfeifen eine Orgel. Viele, viele Pfeifen sind in dieser Orgel. Sie lagen irgendwann in dieser Kirche, um geputzt zu werden. Das eine oder andere Teil wurde erneuert. Und jetzt stehen die Pfeifen wieder alle an ihrem Platz, der Wind kann durch sie hindurchströmen und wir können die klaren Töne genießen.**

Am Anfang eines Gottesdienstes stimmt die Orgel uns ein auf das Lob Gottes, am Ende weckt sie in uns Gefühle und Stimmungen, die uns in den Alltag begleiten. In Konzerten zeigt sie ihren vollen Klang und beim Singen unserer Lieder ist sie verlässliche Stütze oder auch kunstvolle Ergänzung. Zu den ältesten in unserer Bibel überlieferten Texten gehört das Lied der Miriam, das sie anstimmt, nachdem die Israeliten das Schilfmeer durchzogen haben: „Lasst uns dem Herrn singen, denn er hat eine herrliche Tat getan.“ (Exodus 15,21)

Singen und Musik sind Ausdruck des Glaubens. Zur Einweihung der Orgel der Christuskirche schrieb Superintendent Siegfried Meyer 1967: Sie (die Orgel) soll zusammen mit der lobsingenden Gemeinde den Raum, in dem Christus in seinem Wort und Sakrament gegenwärtig ist, mit großem Jubel ausfüllen und die Herrlichkeit Gottes preisen.“ Das ist immer noch ihre Aufgabe und wird es auch bleiben.

Lieder, die gemeinsam gesungen werden, sind Erkennungsmerkmal einer evangelischen Gemeinde. Die Orgel gehört einfach dazu. Sie steht auch für das, was durch Worte nicht ausgedrückt werden kann.

Schön, dass sie renoviert wurde. Ein herzlicher Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben durch Spenden oder Mitarbeit, an den Orgelbaumeister Heiko Lorenz und an Kreiskantorin Eva Schad, die das Ganze organisiert hat und die diese Orgel so wunderschön erklingen lässt.

## **Susanne Wendorf-von Blumröder**

Superintendentin des Kirchenkreises Bremerhaven





**„Halleluja!**

## **Lobet Gott in seinem Heiligtum!“**

Psalm 150,6

„Die neue Orgel soll in ihrer Größe, ihrem hervorragenden künstlerischen Wert und mit ihrem wunderbaren Klang vor allem einen geistlichen Dienst tun... Es ist der Wunsch des Kirchenvorstandes, dass unsere Gemeinde in ihrem gottesdienstlichen und kirchenmusikalischen Leben für viele Generationen durch diese neue Orgel bereichert werde. Gott wolle ihren Dienst an vielen Menschen segnen.“

Diese Worte schrieb Superintendent Siegfried Meyer 1967 zur Einweihung der damals neuen Orgel in der Christuskirche. Heute, im August 2017, können wir sagen, dass der damalige Wunsch sich in den letzten 50 Jahre erfüllt hat. Woche für Woche erklang die Orgel in Gottesdiensten, zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen und hat die Gemeinde zum Gesang angeleitet und unterstützt. Und als eine der großen Orgeln in Bremerhaven wird sie als klassisches und auch experimentelles Konzertinstrument über die Stadtgrenzen hinaus geschätzt.

Aufgrund dieser besonderen Stellung hat der Kirchenvorstand der Christuskirche vor einigen Jahren den Plan gefasst, 20 Jahre nach der letzten Renovierung wieder umfangreiche Maßnahmen zur Reinigung und Verbesserung der Orgel durchzuführen. Dafür, dass diese nun erfolgreich abgeschlossen worden konnten, ist vielen Beteiligten zu danken. Nämlich...

den vielen Spenderinnen und Spendern, die insgesamt 40% der Kosten für die Renovierung und die klanglichen Verbesserungen aufgebracht haben,

allen, die ehrenamtlich am Spendenlauf, an den Konzerten, am Putzen der Orgelpfeifenputzen und vielem mehr beteiligt waren,

dem Ev.-luth. Kirchenkreis Bremerhaven und der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, die jeweils 30% der Renovierungskosten übernommen haben,

dem Kirchenvorstand und besonders Herrn Jürgen Janßen, der als (stellvertretender) KV-Vorsitzender viel Zeit und Engagement in Vertragsverhandlungen und die Erstellung von Anträgen investiert hat,

unserer Kreiskantorin Eva Schad, die alle Arbeiten inhaltlich mit vorbereitet und begleitet hat,

Herrn Stephan Preuß für die Erstellung dieses Heftes,

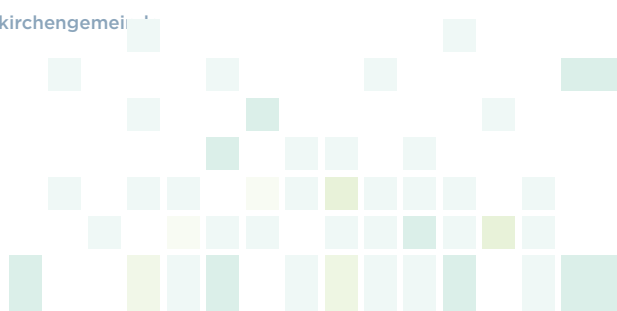
dem Orgelbaumeister Heiko Lorenz und seinem Mitarbeiter Karl Friedrich Wieneke für die engagierte Ausführung der Arbeiten, während derer Teile der Orgel fast immer spielbar waren.

Nachdem so viele Menschen sich für die Orgel der Christuskirche eingebracht haben, können wir heute noch einmal die guten Wünsche von vor 50 Jahren bestätigen und bekräftigen. Denn es ist auch unser Wunsch, dass diese Orgel das gottesdienstliche und kirchenmusikalische Leben in unserer Gemeinde und in unserer Stadt weiterhin bereichere. Möge Gott ihren Dienst an vielen Menschen segnen!



### **Christian Schefe**

Pastor der Marien- und Christuskirchengemeinde  
Bremerhaven-Geestemünde



**Halleluja! Lobet Gott mit Posaunen,  
lobet ihn mit Psalter und Harfen!**

**Lobet ihn mit Pauken und Reigen,  
lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!**

**Lobet ihn mit hellen Zimbeln,  
lobet ihn mit klingenden Zimbeln!**

**Alles, was Odem hat, lobe den HERRN!**

**Halleluja!**

aus Psalm 150

Es ist geschafft! Die Orgel der Christuskirche hat die seit langem notwendige Reinigung und Überarbeitung hinter sich. Viel Vorarbeit war nötig, die Finanzierung musste auf die Beine gestellt werden bis der Orgelbaumeister Heiko Lorenz und sein Mitarbeiter Karl Friedrich Wieneke sich des Instruments annehmen und in wochenlanger, akribischer Feinarbeit das heutige klangliche Ergebnis erreichen konnten.

Äußerlich ist kaum etwas zu sehen – oder doch: ehrenamtliche Helfer polierten die Prospektpfeifen nach Anleitung des Orgelbauers! Aber die größten Veränderungen betreffen den Klang des Instruments. Pfeife für Pfeife wurde dabei neu intoniert, d.h. so lange in kleinsten, oft mühsamen Schritten verändert, bis der Klang die Vorstellung des Orgelbauers entsprach.

Die Mühe hat sich gelohnt – wer dies noch anzweifelt, möge sich die Dokumentation der Klänge vor der Renovierung anhören!

Der Christusgemeinde und dem Kirchenkreis – denn die Orgel ist in Unterricht und Konzert ein wichtiger Bestandteil der städtischen Kirchenmusik – gratuliere ich zu dem Kraftakt und dem großartigen Ergebnis herzlich! Ein großer Dank gilt zuerst den Orgelbauern für ihre Arbeit und Ausdauer, aber auch allen Geldgebern und ehrenamtlichen Helfern, ohne die die Maßnahme nicht möglich gewesen wäre. Möge die Orgel die Zuhörer mit ihren Klängen stets für einen Augenblick aus dem Alltag herausheben, sie erbauen, erfreuen und trösten sowie allzeit zu kräftigem Gesang ermuntern!

### **Volker Nagel-Geißler**


Orgelrevisor des Kirchenkreises Bremerhaven



## 50 Jahre Christuskirchenorgel

Immer wieder freue ich mich, welche Faszination die Orgel auf viele Menschen ausübt! Kein anderes Instrument ist so vielstimmig und klangmächtig – und vor allem: so untrennbar mit dem Kirchenraum und dem Gemeindegesang verbunden. Vor diesem Hintergrund setzt die Renovierung und klangliche Verbesserung der Hillebrand-Orgel in der Christuskirche ein Zeichen. Dank der hervorragenden Arbeit des Orgelbauermeisters Heiko Lorenz und seines Mitarbeiters Karl Friedrich Wieneke verfügt die Christuskirche wieder über ein Instrument, das der besonderen Stellung der Kirchenmusik in unserer Gemeinde angemessen ist.

Der Orgelbau der 50er und 60er Jahre gebrauchte teilweise nicht orgelgemäße Techniken und Materialien und huldigte einem antiromantischem Klangideal. Viele der daraus resultierenden Verschleißerscheinungen sowie technischen und klanglichen Mängel waren bereits im Zuge der ersten Renovierung durch die Orgelbaufirma Führer im Jahr 1997 behoben worden. Als nun, nach 20 weiteren Jahren, eine grundlegende Reinigung des von Schimmel befallenen Instruments erforderlich wurde, bot sich die Gelegenheit, nicht nur einzelne fortbestehende und neue Probleme anzugehen, sondern die Pfeifen grundsätzlich neu zu intonieren und kleinere Änderungen an der Disposition vorzunehmen: Auch in klanglicher Hinsicht sollte die neobarocke Orgel der Christuskirche ihren historischen Vorbildern in noch höherem Maße gerecht werden als bisher. Es ging dabei vor allem darum, ein



ausgewogeneres und grundtönigeres Klangbild mit größerem Volumen zu gewinnen, die Pfeifen artikulierter „sprechen“ zu lassen und dem Instrument mehr Charakter zu verleihen.

Mein Dank gilt besonders den Orgelbauern Heiko Lorenz und Karl Friedrich Wieneke. Eine klare Zielvorstellung, langer Atem und eine Unmenge akribischer Arbeit am technischen und klanglichen Detail waren erforderlich, um aus unserer Orgel ein klangliches Optimum herauszuholen. Beide hatten zahllose, zu Beginn der Renovierung im Einzelnen kaum vorhersehbare Aufgaben und Probleme zu bewältigen: von der Balgbeledung über neue Stellschrauben, die Beseitigung von Rissen in den Windladen und die Schimmelbekämpfung bis hin zur völligen Überarbeitung der Pfeifen. Neben der Verbesserung des bestehenden Materials gibt es aber auch grundsätzliche Neuerungen an unserem Instrument, etwa den Einbau einer wunderschönen Gambe 8' und eines Zimbelsterns. Organisten dürfen sich über eine neue Orgelbank und eine neue Pedalklavatur freuen.

Unterstützt wurden die beiden Orgelbauer durch eine Schar ehrenamtlicher Helfer, allen voran Friedrich Bremer und Günther Burkhard, die in langwieriger Arbeit hunderte Orgelpfeifen gereinigt und andere wertvolle Hilfsdienste geleistet haben.

Den Mitgliedern des Kirchenvorstandes der Christuskirche sei gedankt für die jahrelangen Bemühungen um die Finanzierung des Projekts, besonders Herrn Jürgen Jansen für sein großes Engagement im Vorfeld des Vertragsabschlusses.

Des Weiteren danke ich allen privaten Spendern, deren große und kleine Gaben die Orgelrenovierung überhaupt erst ermöglicht haben: von den Einnahmen des Spendenlaufs über Spenden bei Beerdigungen und Konzerten oder auch einfach nur zwischendurch bis hin zu den Kollekten in unseren Gottesdiensten. Besonders hervorgehoben sei Frau Ute Gätje, die unserer Orgel einen neuen Zimbelstern spendiert hat. Auch der Weser-Elbe Sparkasse und der Volksbank Bremerhaven-Cuxland danke ich herzlich für die Unterstützung unserer Orgelrenovierung.

Mein Dank gilt außerdem dem Orgelsachverständigen Herrn Volker Nagel-Geißler, dem Kirchenkreis Bremerhaven, der Hannoveranischen Landeskirche und nicht zuletzt der Marien- und Christuskirchengemeinde, die das Projekt mustergültig unterstützt hat und während der Renovierung manche Belastungen in Kauf nehmen musste.

### **Eva Schad**

Kreiskantorin des Kirchenkreises Bremerhaven



# Arbeitsbericht

## über die gründliche Überholung und Neuintonation der Orgel der Christuskirche in Bremerhaven

Die Orgel der Christuskirche Bremerhaven ist mir durch Wartung und Stimmung seit langem bekannt. Umso mehr habe ich mich gefreut, dass wir, mein Mitarbeiter Karl Friedrich Wieneke und ich, den Auftrag zur gründlichen Überholung und Neuintonation erhalten haben. Es ergab sich die Gelegenheit, einige störende bauliche Mängel zu beseitigen.

Als wir im Februar mit den Arbeiten anfangen, begannen wir mit der Reparatur des Hauptbalges, der sich in der alten Balgkammer hinter der Orgel befindet. Wer schon einmal in diesem Raum war, weiß, dass sich dort noch die gesamte Balganlage mit vier riesigen, kaputten Keilbälgen aus der Vorgängerorgel befindet.

Seit der Erbauung der Orgel 1967 ist in dieser Kammer ein fünfter Balg eingebaut worden, der ebenerdig unter einem der vier Keilbälge platziert wurde. Um bei den Wartungsarbeiten den Motor ölen zu können, musste man jedes Mal eine umständliche und anstrengende Kletterpartie unternehmen. Der 1967 eingebaute Balg war mittlerweile undicht geworden. Eine Reparatur des porösen Balgtuches war aus den vorher genannten Gründen jedoch so gut wie unmöglich. Nachdem wir eine komplette Beseitigung von mindestens zwei der alten Keilbälge erwogen hatten, fiel uns eine bessere Lösung ein: Der untere Keilbalg wurde mit großen Spanngurten Stück für Stück nach oben gezogen und neu befestigt. Die Reparatur des großen Schwimmerbalges und der drei Tremulanten konnte nun ohne Probleme vorgenommen werden. Der Zugang zum Orgelmotor ist seitdem ebenfalls leicht möglich. Als Nächstes wurden die Manualklavaturen ausgebaut in die Werkstatt gebracht und gründlich überarbeitet. Dort wurden die Tastenführungen neu ausgetucht, um das zu groß gewordene seitliche Spiel der Tasten zu beseitigen. Durch die Entfernung der in der Tontraktur eingebauten Führungsrechen wurde unnötige zusätzliche Reibung beseitigt.



#### **Reparatur der Mechanik am Spieltisch durch Karl Friedrich Wieneke**

Das Pedalwerk hat pro Ton drei Ventile. Leider ist der Druckpunkt im Pedal dadurch so stark, dass man die einzelnen Pedaltasten, aufgrund zu großer Torsion in den Übertragungswellen, ungewöhnlich weit bewegen muss, bevor der Ton anspricht. Der Abzug der Ventile war so eingestellt, dass alle drei gleichzeitig geöffnet wurden. Eine günstigere Regulierung der Ventile war bisher nicht möglich, weil der Zugang zu den Regulierstellen am Wellenbrett versperrt war. Der Zugang zu den Regulierstellen wurde durch Öffnen eingeleimter Gehäusefüllungen eingerichtet. Die Pedalventile wurden so reguliert, dass sie sich jetzt hintereinander öffnen. Der Druckpunkt – und damit die Torsion – wurde auf ein Drittel gesenkt.

Leider konnten – aus konstruktiven Gründen und wegen zusätzlicher Kosten – die Tontraktur und die Manualkoppeln (insbesondere zum Rückpositiv) mit der derzeitigen Koppelanlage im Spieltisch nicht verbessert werden.

Um besser bei Reparaturen im Spieltisch arbeiten zu können, wurden die Seitenwände des Untergehäuses herausnehmbar eingerichtet.

Die beiden elektrisch arbeitenden Tremulanten für das Hauptwerk und das Brustwerk wurden repariert und neu eingestellt.

Eine neue höhenverstellbare Orgelbank wurde geliefert.

Die völlig desolante, irreparable Pedalklaviatur wurde durch eine gebrauchte, neuwertige Pedalklaviatur ersetzt.

Im Rückpositiv wurde ein Zimbelstern mit gestimmten Schalenglocken eingebaut. Er ist durch einen Stern in der Mitte des Rückpositivgehäuses sichtbar.

In den letzten Jahren vor der Renovierung waren zwei starke Heuler im Hauptwerk aufgetreten, die provisorisch durch Anbohren der beiden Kanzellen beseitigt worden waren. Verursacht wurden diese durch gerissene Kanzellenspunde an der Unterseite der Windlade (innerhalb des Windkastens). Um die Risse beseitigen zu können, wurden die Pfeifen aus dem Brustwerk ausgebaut und die darüber liegenden Registerzugstangen für das Pedalwerk sowie die beiden Windladenbälge für das Hauptwerk ausgebaut. Es stellte sich heraus, dass unzählige weitere Risse zu sehen waren. Über sämtliche Risse wurden Lederstreifen geleimt.

Die Schwellwerksmechanik wurde so verändert, dass die Schwelltüren sich nun beim Heruntertreten des Schwellpedals öffnen. Unnötige Teile wurden entfernt und die Mechanik wurde grundlegend verbessert.

Ein äußerst leidiges Problem der letzten Jahre ist der Schimmelbefall in vielen Kirchen und Orgeln. Leider trifft dies auch für die Christuskirche zu.



**Schimmel  
an den Pfeifen**

Aus unserer Sicht ist es nicht sinnvoll, Substanzen in die Orgel einzubringen, die den Schimmel beseitigen und präventiv wirken. Vielmehr muss man die Ursachen beseitigen. Das Hauptproblem stellt zu hohe Luftfeuchtigkeit dar, die hauptsächlich durch die Atemluft der Kirchenbesucher verursacht wird. An den kältesten Stellen, wie Fenstern und leider auch im Inneren der Orgel, bildet sich dann Kondensfeuchte, die Hauptursache von Schimmel und Metallkorrosion ist: Ohne Wasser kein Schimmel und auch keine Metallkorrosion. Um einen Teil des Problems abzuwehren, wurden in das Orgelgehäuse mehrere kleine geräuscharme Lüfter eingebaut, um einen ständigen Luftaustausch mit dem Kirchenraum herzustellen. Von der Gemeinde wurden zwei Luftentfeuchter hinter der Orgel installiert, um die Luftfeuchtigkeit auf unter 60% zu halten und damit Schimmel und Metallkorrosion zu stoppen.

Das Hauptziel unserer Arbeit (neben der bei der Überholung der Orgel durchzuführenden gründlichen Entstaubung sämtlicher Orgelteile, einschließlich des Pfeifenwerkes) war die grundlegende klangliche Verbesserung der Orgel: Der Charakter der einzelnen Stimmen war seit der Erbauung der Orgel 1967 nicht wirklich herausgearbeitet worden. Das damalige Ideal war ein sogenannter neobarocker Klang. Vor allem die Prinzipale waren zu obertönig. Bei der Überholung der Orgel 1997 war man bei vielen Registern weit über das Ziel hinausgeschossen, an anderen Stellen nicht weit genug gegangen: Der Klang wurde durch zu viele Kernstiche, teilweise zu hohe Aufschnitte und durch Anlötung von Seitenbärten an vielen Pfeifen zwar grundtönig, aber undefiniert schwammig. Einige der Prospektpfeifen, insbesondere das C 8', hatten Probleme sauber anzusprechen. Der Winddruck wurde von 80 mm WS auf 91 mm WS im Hauptwerk heraufgesetzt, um die viel zu hohen Aufschnitte im Prinzipal 8' kompensieren zu können.

Die Orgel der Christuskirche besitzt ca. 3000 Pfeifen, die alle einzeln mehrfach bearbeitet werden mussten: Die 1997 angelöteten Seitenbärte und die Kernstiche wurden bei sämtlichen Pfeifen wieder entfernt. Kernstiche und Seitenbärte wirken in der Akustik der Christuskirche negativ. Fast alle Prospektpfeifen des Prinzipal 8' wurden am Kern auseinandergeschnitten und die Aufschnitte auf ein optimales, der Tonlänge entsprechendes, Maß herabgesetzt. Die Aufschnitte sämt-

licher Innenpfeifen wurden ebenfalls kontrolliert und wo notwendig angepasst. Bei fast allen Pfeifen mit Stimmrollen mussten letztere zugelötet werden. Teilweise wurden Pfeifen angelängt, um die richtige Tonhöhe zu erreichen. Sämtliche weiteren Intonationsparameter wie Kernspalten, Kernstellung, Fußlöcher, Stellung der Labien usw. wurden ebenfalls geprüft und wo notwendig angepasst.



**Anlängen des Pfeifenfußes**

**Putzarbeiten durch  
Eva Schad und  
Tochter Felicitas**



**Putzen der Pfeifen  
durch Gemeindemitglied  
Friedrich Bremer**

Anschließend wurde der Winddruck im Hauptwerk auf 76 mm WS eingestellt, weil bei diesem Druck die Pfeifen am besten klingen. Die Orgel erhielt eine neue Temperierung und wurde von Werkmeister III auf Bach/Barnes eingestimmt.



**Arbeiten an  
der neuen  
Gambe 8'**

Auf dem Platz des Gemshorn 2' im Hauptwerk wurde eine Gambe 8' in voller Länge eingebaut. Dieses Register ist eine enorme klangliche Bereicherung für die Orgel und ermöglicht neben der solistischen Nutzung viele neue Klangkombinationen und Farben.

Bei der Gemeinde und allen Verantwortlichen möchte ich mich für das in uns gesetzte Vertrauen herzlich bedanken.

Unser Ziel war es, den Klang der Christuskirchenorgel charaktvoller, mischfähiger, grundtöniger und vokaler zu gestalten, sodass er den Gemeindegang besser unterstützt, beim Hören im Gottesdienst und Konzert mehr Freude bereitet und die Herzen berührt.

Die Praxis wird zeigen, ob uns das gelungen ist

### **Heiko Lorenz**

Orgelbaumeister





Blick in das  
Hauptwerksgehäuse

# Disposition der Orgel

## Rückpositiv

Rohrflöte 8'  
Prinzipal 4'  
Metallgedackt 4'  
Waldflöte 2'  
Quinte 1 1/3'  
Oktave 1'  
Sesquialtera 2fach  
Scharf 3fach  
Rankett 16'  
Dulzian 8'  
Tremulant

## Hauptwerk

Quintade 16'  
Prinzipal 8'  
Hohlflöte 8'  
Gambe 8' (neu)  
Oktave 4'  
Spitzflöte 4'  
Nasat 2 2/3'  
Terz 1 3/5' (1997)  
Oktave 2'  
Mixtur 6fach  
Trompete 8'  
Oboe 8' (1997)  
Tremulant

## Brustwerk

Gedackt 8'  
Rohrflöte 4'  
Prinzipal 2'  
Sifflöte 1 1/3'  
Scharf 3fach  
Vox humana 8'  
Tremulant

## Pedal

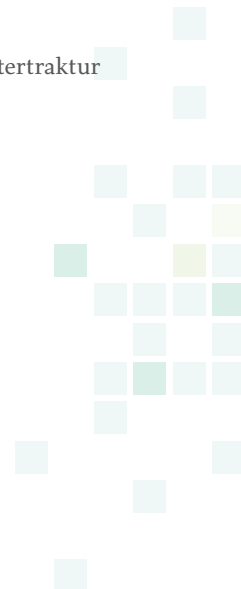
Prinzipal 16'  
Subbass 16'  
Oktave 8'  
Gedackt 8' (1997)  
Oktave 4'  
Nachthorn 1'  
Mixtur 4fach  
Zimbel 3fach  
Posaune 16'  
Trompete 8'  
Trompete 4  
Zimbelstern (neu)

## Koppeln

Rückpositiv an Hauptwerk  
Brustwerk an Hauptwerk  
Rückpositiv an Pedal  
Hauptwerk an Pedal

## Sonstiges

Schleifladen  
Mechanische Spiel- und Registertraktur  
Stimmung: Bach/Barnes  
Stimmtonhöhe: 440,6 Hz



## Zur Orgel der Christuskirche

Die von der Firma Peternell aus Seligenthal in Thüringen 1875 ursprünglich errichtete Orgel wurde 1966 abgerissen. Die Empore wurde dabei um einen Meter tiefer gesetzt, um die neue Orgel klanglich besser zur Geltung zu bringen. So hat das Innere der Kirche nach Westen seitdem ein neues Bild, geprägt durch die reich gegliederte Schauseite der Orgel mit den bis zu 5 Meter hohen Prospektpfeifen der Pedaltürme.

Die 1967 eingeweihte Orgel hat drei Manuale (Tastenreihen) und ein Pedal mit 40 Registern (Pfeifenreihen). Sie wurde von der Firma Hillebrand in Altwarmbüchen bei Hannover gebaut und ist in ihrer Bauweise der norddeutschen Orgeltradition verpflichtet.

Im Jahre 1997 wurde die Orgel durch die Firma Alfred Führer, Wilhelmshaven, überarbeitet und mit einigen neuen Registern versehen.

2017 wurde die Orgel durch den Orgelbauer Heiko Lorenz klanglich grundlegend überarbeitet, neu intoniert, technisch überholt, von Schimmel befreit und um einen Zimbelstern sowie eine Gambe 8' im Hauptwerk erweitert.



# Organisten an der Christuskirche

1875–1893 Lehrer Brinkmann

1893–1944 J.M. Rademacher

1944–1946 August Rademacher

1946–1954 Kantor Erich Knorr

1954–1992 Kreiskantor Friedrich Wandersleb

1992–1995 Kreiskantor Carsten Klomp

seit 1995 Kreiskantorin Eva Schad



# Gottesdienst zur Wiedereinweihung der Christuskirchenorgel am 27. August 2017

**Orgelvorspiel** Robert Schumann (1810–1856): Skizze für Pedalflügel in C-Dur

## **Begrüßung**

**Lied** EG 449 Str. 1-3, Chor alleine: Str. 2

**Psalm 66** Chor Psalmodie

**Kyrie** Schola und Gemeinde

## **Gloria**

## **Gebet**

**Chor und Orgel** Josef Rheinberger: „Gottes gewalt’ger Arm hat Macht geübet“

**Gottes gewalt’ger Arm hat Macht geübet, Gottes gewalt’ger Arm, er hat mich erhöht, ich sterbe nicht, ich lebe. Gottes Werke künde ich überall.**

**Epistel** Kolosser 3, 15-17

**Halleluja** Schola und Gemeinde

**Lied** EG 289, Str. 1,2+5

**Evangelium** Markusevangelium 3, 7-10

## **Credo**

**Lied** EG 136 Str. 1-4, Chor alleine: Str. 3

**Predigt** Jesaja 12, 2-5

**Chor und Orgel** Ludwig van Beethoven (1770–1828): „Bitten“

**Gott, deine Güte reicht so weit die Wolken gehen; Du krönst uns mit Barmherzigkeit und eilst, uns beizustehen. Herr, meine Burg, mein Fels, mein Hort, vernimm mein Flehn, merk auf mein Wort; denn ich will vor dir beten!**

## **Abkündigungen**

**Lied** EG 333 Str. 1-6, Chor alleine: Str. 3

## **Fürbitten und Vater Unser**

## **Segen**

**Orgelnachspiel** Théodore Salomé (1834–1896): Intermezzo

## **Ausführende**

Superintendentin Susanne Wendorf-von Blumröder,  
Pastorin Friederike Anz, Lektor Daniel Wandersleb,  
Bremerhavener Kammerchor, Kreiskantorin Eva Schad

# Orgelkonzert zur Wiedereinweihung der Christuskirchenorgel von 1967

mit Eva Schad am Sonntag, den 27. August 2017, 19:00 Uhr  
im Rahmen der Herbstlichen Orgelwochen

|  |   |
|--|---|
| Dietrich Buxtehude (1637–1707)                 | Praeludium F-Dur, BuxWV 145   |
| Dietrich Buxtehude                             | Choralbearbeitung über den Choral<br>„Ein feste Burg, ist unser Gott“     |
| Johann Sebastian Bach (1685–1750)              | aus der Sonate II in c-moll, BWV 526<br>1. Satz: Vivace                   |
| Johann Sebastian Bach                          | Choralbearbeitung über den Choral<br>„Ein feste Burg, ist unser Gott“     |
| Nikolaus Bruhns (1665–1697)                    | Praeludium g-moll   |
| Théodore Salomé (1834–1896)                    | Scherzo   |
| René Vierne (1878–1916)                        | Intermezzo  |
| Robert Schumann (1810–1856)                    | aus Vier Skizzen<br>– Nr. 4, Allegretto                                   |
| Louis Lefébure-Wély (1817–1869)                | aus <i>Meditaciones Religiosas</i> , op. 122<br>– Offertoire<br>– Andante |
| Louis Vierne (1870–1937)                       | aus <i>Pièces de Fantaisie</i><br>– Feux Follets                          |
| Antonio Diana (19. Jh.)                        | Rondo-Polonese  |
| Percy Fletcher (1879–1932)                     | Prelude   |
| Louis Vierne (1870–1937)                       | aus <i>Pièces de Fantaisie</i><br>– Impromptu                             |
| Scott Joplin (1868–1917)<br>bearb. G. Dessauer | Maple Leaf Rag  |

**Eintritt frei! Spenden für die Orgel sind herzlich willkommen!**

# Wiedereinweihung der Orgel in der Christuskirche am Sonntag, den 27. August 2017

## 10:00 Uhr: musikalischer Festgottesdienst zur Wiedereinweihung der Christuskirchenorgel

mit Superintendentin Wendorf-von Blumröder, Pastorin Friederike Anz,  
Eva Schad und dem Bremerhavener Kammerchor

Im Anschluss: Sektempfang im Gemeindehaus mit Bericht des Orgelbau-  
meisters Heiko Lorenz und Versteigerung von übriggebliebenen Pfeifen

## 19.00 Uhr: I. Orgelkonzert mit Eva Schad im Rahmen der HERBSTLICHEN ORGELWOCHEN

Orgelmusik aus allen Zeiten und in allen Stilen

Im Anschluss: Sektempfang – Eintritt frei

## Weitere Orgelkonzerte der HERBSTLICHEN ORGELWOCHEN

**Sonntag, den 3. September, 19.00 Uhr**

### II. Konzert: David Schollmeyer (Große Kirche)

Bach und Beatles

Im Anschluss: Sektempfang – Eintritt: € 6,- (S,-)

**Sonntag, den 10. September, 19.00 Uhr**

### III. Konzert: „Abba, Queen und Harry Potter“ mit Michael Schütz

Im Anschluss: Sektempfang – Eintritt: € 6,- (S,-)

**Samstag, den 16. September, 16.00 Uhr**

### IV. Konzert: „Luther“ – Orgelkonzert (auch für Kinder) zum Reformationsjahr

Lieder aus dem Musical „Luther“

mit der Kinder- und Jugendkantorei Bremerhaven

Orgel: Eva Schad

Im Anschluss: Grillfest auf dem Kirchplatz – Eintritt frei

